

Projektziele

Eine nachhaltige europäische Energieversorgung basiert auf sektorübergreifenden Lösungen. Um die Transition hin zu einer nachhaltigen europäischen Energieversorgung zu bewerkstelligen, ist nicht nur die technische Weiterentwicklung der Energieinfrastrukturen notwendig, sondern es müssen auch energiebezogene Prozesse und Produkte in allen Sektoren aufeinander abgestimmt werden. Informationstechnologien bilden hierbei den Schlüssel um Sektoren erfolgreich zu koppeln und um Informationen akteursübergreifend auszutauschen. Dies kann aber nur gelingen, wenn diverse IT-Lösungen unterschiedlicher Hersteller kompatibel zueinander sind.

Genau hier setzt das mit mehr als 4.9 Mio. Euro von der EU geförderte und durch das Fraunhofer FIT geleitetete Projekt „Interoperability Network for the Energy Transition“ (int:net) an. Im Rahmen des Vorhabens werden relevante Akteure aus Industrie, Normung und Politik zusammengebracht mit dem Ziel die Entwicklung, das Testen als auch die Einführung von IT-Lösungen im Bereich der Energiesysteme zu harmonisieren. Dafür wird in int:net eine Bewertungsmethodik und ein Reifegradmodell (IMM) für Informationstechnologien in der Energieversorgung institutionalisiert. Durch die Einbeziehung von Rechts- und Regulierungsbehörden von Anfang an und den ständigen Austausch von Interoperabilitätsinitiativen und Normungsgremien wird ein umfassender Konsens darüber erzielt, wie die europäische Politik und Industrie die Interoperabilität zwischen unterschiedlichen Informationstechnologien für die Energieversorgung auf allen Ebenen fördern kann.

Nutzen

Das Projekt int:net wird dabei die Interoperabilitätslandschaft zwischen unterschiedlichen Lösungen für Informationstechnologien im europäischen Energiesystem beeinflussen durch:

- Eine gemeinsame Wissensbasis für Interoperabilitätsaktivitäten in Europa im Bereich der Daten- als auch Plattformlandschaft. Dies wird sowohl auf der Funktions- als auch auf der Geschäftsebene adressiert.
- Ein umfassendes Interoperabilitäts-Reifegradmodell (IMM), welches eine Methodik zur Bewertung der Interoperabilität verschiedener Lösungen bietet.
- Ein Rahmen für harmonisierte Interoperabilitätstests in einem Netz von Prüfeinrichtungen und Testzentren.
- Ein europäisches Interoperabilitäts-Ökosystem, das die horizontale Koordinierung und Unterstützung sowie die nachhaltige Einführung von Energiedienstleistungen im Zusammenhang mit Interoperabilität, Datenräumen und digitalen Zwillingen gewährleistet.

Ergebnisse

int:net wird eine Wissensbasis für bewährte Interoperabilitätsmethoden und Referenzanwendungsfällen schaffen, um ein gutes Verständnis der Interoperabilität im Energiesektor sowohl auf europäischer und internationaler Ebene zu schaffen. Das Hauptziel des Projekts ist die Schaffung eines Rahmens für eine breite Interoperabilitätsgemeinschaft im europäischen Energiesektor, und zwar in Bezug auf relevante Normen, Regulierungs- und Verwaltungsaspekte.

Hierzu werden im Rahmen von int:net IntNET bestehenden Interoperabilitätsprüfverfahren und -konzepte weiterentwickelt sowie harmonisiert und ein paneuropäisches Netzwerk von Prüfeinrichtungen und Zertifizierungszentren aufgebaut.

Konsortium

- AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- B.A.U.M. Consult GmbH
- OFFIS – Institute for Information Technology
- EPRI Europe DAC
- Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik
- Fundación TECNALIA Research & Innovation
- European Network of Transmission System Operators for Electricity AISBL
- European Distribution System Operators for Smart Grids
- European University Institute
- Trialog
- Bundesministerium fuer Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilitaet, Innovation Und Technologie

Projektlaufzeit

05/2022 – 04/2025

Gefördert durch

Das Projekt wird von der Europäischen Union finanziert



Förderungsnummer 101070086

Fragen zum Projekt?

Schreiben Sie uns, oder besuchen Sie die Projekt-Webseite.

